

»Arbeits« Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. — Sonnabend, den 3. Mai 1924, abends 7½ Uhr, veranstaltet dieser Berliner Verein im Saale des Viktoria-Gartens, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 114—115 (gegenüber Uhlandstr.), ein Osterfest, das Gesellschaftstanz, Saalpost, deklamatorische und musikalische Vorträge (Mitwirkender: Herr Kammerfänger Wendt) bieten wird. Eintrittskarten zum Preise von 1 Gm. sind im voraus bei den Vorstandsmitgliedern K. Peters, Schöneberg, Korbachstraße 2, W. Schulze, SW., Arndtstraße 37 v. IV, und W. Lutz, NW. 52, Paulstr. 6, zu bestellen.

»Bastei«, Verein jüngerer Buchhändler in Dresden. — Unser erster Vortragsabend am Freitag, dem 4. April war ein voller Erfolg und erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Herr Franz Spemann, der Sohn des bekannten Stuttgarter Verlegers, der sich als religiöser und kultureller Schriftsteller in ersten Kreisen dauernd steigender Wertschätzung erfreut, sprach über den berühmten Autor seines Vaters: Jakob Burckhardt. Er zeichnete in seinen etwa einstündigen Ausführungen in eindrucksvoller und tieferschürfender Weise ein großartiges Bild des stillen Basler Gelehrten, der die größten Geister der neuesten Zeit entscheidend beeinflusst hat und dessen geniale Geschichtsauffassung erst in unseren Tagen durch Spengler von neuem bekannt geworden ist. Reicher Beifall dankte dem glänzenden Redner für seine geistvolle Plauderei. — Nächsten Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr findet im Hotel »Stadt Weimar« unser zweiter Vortragsabend statt, an dem Herr Verlagsbuchhändler Heinrich Minden in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hat, über das Thema zu sprechen: »Russisches. Buchhändlerische und sonstige Erinnerungen«. Wir bitten alle Dresdner Berufsgenossen um Erscheinen. **Haupt.**

Ausstellungen. — Der Deutsche Kunstverlag in Berlin veranstaltet in seiner Abteilung Bild und Buch in Gemeinschaft mit der Staatl. Bildstelle photographische Ausstellungen über unsere deutschen Dome. Nachdem vor längerer Zeit die Dome zu Bamberg und Naumburg vorgeführt worden sind, folgt jetzt der Dom zu Magdeburg. Die Ausstellung setzt sich zusammen aus Aufnahmen der Staatl. Bildstelle, von Walter Hege in Naumburg und von Elise Bäumer in Magdeburg. Die Firma Heinrichshofen in Magdeburg hatte die Freundlichkeit, das in ihrem Verlag erschienene prachtvolle Werk: »Der Dom zu Magdeburg« in photographischen Aufnahmen von Walter Hege mit Vorwort von E. v. Niebelschütz (Druck des Textes von Wohlfeldt) zur Verfügung zu stellen.

Die Kunstausstellung Max Sinz in Dresden veranstaltet zurzeit eine umfassende Ausstellung des Berliner Künstlers Willy Jaeckel. Dadurch wird zum ersten Male in Dresden ein Überblick über das Werk dieses bedeutenden Künstlers gewährt.

Kantausstellung in der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin. — Die Preussische Staatsbibliothek hat aus ihren Beständen eine Reihe von Kants Schriften und auf Kant bezüglicher Bücher ausgestellt. Interessieren dürften besonders die Kantautographen, unter denen sich u. a. Briefe Kants an seinen Bruder, an Karl Leonhard Reinhold, an Magister Ved, an Borowski, an Kiefewetter befinden. Es folgen dann Aktenstücke, die sich auf die Verweigerung des Imprimatur seitens der Zensurbehörden für einen Aufsatz Kants beziehen, der in der von dem Königl. Bibliothekar Viester herausgegebenen Berlinischen Monatschrift erscheinen sollte. Ein mehrfach korrigierter Entwurf Kants zu einer Antwort an König Friedrich Wilhelm II. bekundet, welche Mühe er darauf verwandt hat, um sich gegen die ihm widerfahrene Maßregelung zur Wehr zu setzen. In den nächsten Schaukästen erscheinen die Schriften Kants, soweit sie zu seinen Lebzeiten herauskamen, in chronologischer Reihenfolge, sowie einige der vielen Kant'schen Zeitschriftenaufsätze und Notizen. Von der Erstausgabe der Kritik der praktischen Vernunft liegt Kants Handexemplar vor, das eine eigenhändige Anmerkung Kants sowie ein Autogramm Arthur Schopenhauers enthält, in dessen Besitz es später gelangte. Der letzte Schaukasten enthält eine Zusammenstellung von Kantbildnissen. Die Ausstellung ist bis zum 3. Mai einschließlich von 10—3 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Der Jugendschriftenausschuß des Dresdner Philologenvereins beabsichtigt, im Herbst dieses Jahres ein »Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten« in der Art wie vor dem Kriege herauszugeben, und bittet daher diejenigen Verleger, die den Wunsch

haben, daß ihre einschlägigen Verlagsartikel in dem Verzeichnis Aufnahme finden, diese zur Prüfung an Herrn Studienrat Dr. Hoffmann, Dresden N. 15, Marienallee 4, einsenden zu wollen. **V. Ehlermann, Verlagsbuchhdlg., Dresden.**

Scheffelgemeinde Groß-Stuttgart. — In Stuttgart ist seit Februar d. J. eine Scheffelgemeinde gegründet worden, die Literatur und Kunst durch »Zusammenkünfte edelster Form« und durch literarische, künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen pflegen will. Sie will ganz im Sinne des Deutschen Scheffelbundes handeln und für die Errichtung eines Scheffelhauses am Fuße des Hohentwiel (vgl. Bbl. 1923, Nr. 132 und 148) wirken. Anmeldungen nehmen entgegen die Scheffelbuchhandlung Lichte in Stuttgart, Tübingenstraße 77, der Vorsitzende Herr Adolf Petri (Hanns Baum), Stuttgart, Werastraße 118 III, und Herr E. A. Kellermann, Haus Herzog Christoph in Stuttgart.

Doppelnummer des Börsenblattes. — Da am 1. Mai das Börsenblatt (Feiertag im Freistaat Sachsen) nicht ausgegeben werden kann, erscheint die heutige Nummer als Doppelnummer: 101/102. Auf diese Weise braucht die schon weit in das Jahr hinein für Anzeigenaufträge usw. festgelegte Nummerierung des Bbl. nicht geändert zu werden, was beträchtliche Mühe verursacht hätte.

Personalmeldungen.

Jubiläen. — Das 25jährige Jubiläum ihrer Selbständigkeit begehen am 1. Mai Herr Walter Jacobi, der am 1. Mai 1899 die 1798 gegründete Buchhandlung Jos. Ant. Finsterlin Nachf. in München erworben hat, nachdem er mehrere Jahre ihr Prokuratorträger gewesen war, und Herr Gustav Doppel in Ansbach, der vor 25 Jahren von Oscar Raschig die Firma Carl Junges Buchhandlung übernommen hat.

Gestorben:

am 26. April nach langem, schwerem Leiden im 25. Lebensjahre Herr Robert Koch, ein früherer Gehilfe der Verlagsbuchhandlung Johann Ambrosius Barth in Leipzig;

ferner:

am 26. April nach langem Leiden Herr Georg Meißner in Leipzig, der 12 Jahre lang der Verlagsbuchhandlung Bernh. Friedr. Voigt daselbst treue Dienste geleistet hatte.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Kölner Messe.

(11.—17. Mai 1924.)

(Vgl. Bbl. Nr. 85.)

Meinen Bemühungen ist es gelungen, in Köln, zwei Minuten vom großen Ausstellungsgelände entfernt, große geeignete städtische Baulichkeiten zu erhalten. Ich bin nun in der Lage, wegen Platzzuweisung feste Zusagen zu machen, und bitte alle Verleger, die zur ersten Kölner Internationalen Messe ausstellen wollen, um Angabe der Raumfläche, die gewünscht wird. Ferner bitte ich, bekanntzugeben, ob selbst vertreten oder ein Vertreter während der Ausstellungstage gewünscht wird. Wegen der Kosten finden zurzeit noch Verhandlungen mit dem Herrn Regierungspräsidenten statt. Es kann aber schon heute gesagt werden, daß die Platzgebühren auf keinen Fall höher sein werden als diejenigen, die von der Messeleitung innerhalb des Ausstellungsgeländes erhoben werden.

Wegen der Anfertigung von Firmenschildern, Reklame usw. bitte ich, mir alle Wünsche bekanntzugeben. Ich bin bereit, den Verlag nach jeder Richtung hin, soweit mir möglich, zu unterstützen. Wegen der Ausstellung von Geleitscheinen ist es zweckmäßig, sich zur schnelleren Erledigung an das Messeamt Köln-Deutz zu wenden. Erforderlich ist die Einsendung eines Reisepasses oder Personalausweises mit Lichtbild, sowie ein Einreisegesuch, das enthalten muß: Name und Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnort (Straße und Hausnummer) sowie eine eidesstattliche Erklärung, die besagt, daß gegen den Antragsteller ein Ausweisungsbefehl der Rheinlandkommission nicht vorliegt. Die Papiere gehen nach Erledigung dem Antragsteller seitens des Passamtes per Nachnahme, etwa 3 Mark, zu. Bei der Abreise muß der Geleitschein vom Messeamt mit dem Abfahrtsstempel versehen werden.